

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Institut für Praktische Theologie

Wintersemester 2014/15

Es sind Raumänderungen sowie Terminänderungen zum Veranstaltungsbeginn möglich,
bitte Benachrichtigungen über STiNE und die Hinweise am schwarzen Brett (Kellergeschoss vor den
Fahrstühlen) und an den Übungsraumtüren beachten!

Erster Vorlesungstag: Montag, 13.10.2014
 Letzter Vorlesungstag: Sonnabend, 31.01.2015
 Weihnachtsferien: lt. Uni-Terminseite vom 21.12.2014 bis zum 04.01.2015

	Sprechzeit	Zi.	App. 040- 42838-	E-mail
Geschäftszimmer: Sabine Sharma	Mo 10-12 und 14-15.30 Mi 10.30-12.00 Do 9-11.30	202	-3797	FB01-IPrTh@uni- hamburg.de
Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	Do 12-13.30: Liste zum Eintragen hängt an der Tür zu Sed 19, 202	203	-3798	Hans- Martin.Gutmann@uni- hamburg.de
Prof. Dr. Ilona Nord Juniorprofessorin	Terminvereinbarung per E-Mail	212	-3805	Ilona.Nord@uni- hamburg.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Christian Gründer	n.V.	201	-3807	Christian.Gruender@uni- hamburg.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 11/2014: Julian Sengelmann	n.V.	201	-3807	Julian.Sengelmann@uni- hamburg.de
Prof. em. Dr. Wolfgang Grünberg Leiter der Arbeitsstelle Kirche und Stadt	n.V.	213	-3803	Wolfgang.Gruenberg@uni- hamburg.de
N.N. Arbeitsstelle Kirche und Stadt		15	-3796	

Lehrbeauftragte (Kontakt über das Geschäftszimmer):

Pastor Lennart Berndt

Pastor Dr. Friedrich Brandi-Hinnrichs

Pastor PD Dr. Jörg Herrmann (herrmann@akademie-nek.de)

Pastor Josef Kirsch

Pastorin PD Dr. Annegret Reitz-Dinse

Pastorin Vivian Wendt

Vorlesung

LV-Nummer: 51-51.01.1	
LV-Name: Konzepte zum Verständnis von Kirche, ihrem Auftrag und ihren Realitäten Einführung in die praktisch-theologische Kirchentheorie.	
Dozent/in: JProf. Dr. habil. Ilona Nord	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10-12, Sed 006 Beginn: 15.10.2014	
<p>Die Vorlesung vermittelt Einführungswissen in das Verständnis von Kirche. Anhand von populär gewordenen Visionen von Kirche werden zunächst Bilder von Kirche reflektiert. Dies geschieht auch über den deutschen Kontext hinaus aus schwedischer und aus südafrikanischer Perspektive. Darauf werden biblische und systematisch-theologische Grundlagen zum Verständnis von Kirche erhoben, es wird der Stand der praktisch-theologischen Diskussion um Kirchen- und Gemeindeentwicklung nachgezeichnet. Im dritten Teil der Vorlesung geht es insbesondere um empirische Forschungen zum Verständnis von Kirche. In diesem Jahr erscheint die 5. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ihre Ergebnisse sollen angeeignet und kritisch reflektiert werden.</p>	
Literatur	Lektüre zur Einführung: Thomas Schlag, Öffentliche Kirche: Grunddimensionen einer praktisch-theologischen Kirchentheorie (Theologische Studien 5), Leipzig 2012.

Übungen

LV-Nummer: 51-52.01.1	
LV-Name: Propädeutikum: Gelebte Religion wahrnehmen	
Dozent/in: Christian Gründer	
Zeit/Ort: 2st., Fr. 12-14, Sed 005 Beginn: 24.10.2014 !!!	
<p>Hamburgs Skyline wird immer noch durch die Kirchtürme bestimmt, aber gleichzeitig ist aus der ehemals rein lutherischen Stadt eine multireligiöse und säkulare Stadt geworden. Wo und wie wird in Hamburg Religion "gelebt"? Dass Religion nicht nur in der Kirche und im Religionsunterricht vorkommt, ist mittlerweile eine verbreitete Erkenntnis. Religiöse Gehalte finden sich mitten im Alltag, in der eigenen Biografie, aber auch bei Menschen, die keiner Kirche angehören. Wo und wie sind religiöse Spuren zu erkennen - auf dem Fußballplatz, im Kino, in der Werbung, in der Suche nach Glück? Und was meint dann eigentlich "Religion" oder "religiös"? Was bedeutet dies für die kirchliche und religionspädagogische Praxis? Was bedeutet es für mich, Theologie zu studieren, "meinen Weg mit der Theologie zu machen?" In der Übung soll es darum gehen "gelebte Religion" wahrzunehmen und zu deuten. Das betrifft sowohl die Wahrnehmung unseres Umfeldes und der verschiedenen Lebenswelten, erfordert aber auch eine Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen. Diese Übung ist besonders für StudienanfängerInnen geeignet.</p>	
<p>Bedingungen für den Erhalt der Leistungspunkte (2 von 9 LP Basismodul):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Regelmäßige Teilnahme (nicht öfter als zwei Mal entschuldigt fehlen). 2. Kurzpräsentation im Seminarkontext (Impulsreferat, Beteiligung an einer Recherche-AG etc.) und Essay zu einem selbstgewählten Thema im Kontext der Veranstaltungsthematik (2 bis 5 Seiten, Abgabe spätestens 14 Tage nach dem Ende der Vorlesungszeit). 3. Beteiligung an einem Studientag (10.01.2015) . 4. Teilnahme an einem Jour Fixe der Arbeitsstelle "Kirche und Stadt" nach eigener Wahl (s. 51-57.02.1). 	
Literatur	Failing, Wolf-Eckhart und Heimbrock, Hans-Günter: Gelebte Religion wahrnehmen, Stuttgart 1998 Gutmann, H.-M. und Mette, N.: Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will, Reinbek b. Hamburg 2000

LV-Nummer: 51-52.01.2	
LV-Name: Propädeutikum: Gelebte Religion wahrnehmen	
Dozent/in: Dr. Lennart Berndt	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16-18 Sed 006 Beginn: 27.10.2014!	
<p>Am Anfang Ihres Studiums stellen wir uns der Frage: Wo und wie wird Religion in ihrer Lebenswirklichkeit gelebt? Dass Religion nicht nur in der Kirche vorkommt, ist mittlerweile eine verbreitete Erkenntnis. Religiöse Gehalte finden sich mitten im Alltag, in der eigenen Biografie, aber auch bei Menschen, die keiner Kirche angehören. Wo und wie sind religiöse Spuren zu erkennen – in den Angeboten einer Kirchengemeinde, in der Musik, im Kino, in der Werbung, in der Suche nach Glück? Und was meint dann eigentlich "Religion" oder "religiös"? Was bedeuten diese Phänomene für die kirchliche und religionspädagogische Praxis? In der Übung soll es darum gehen, die Praktische Theologie als Wahrnehmungswissenschaft kennenzulernen und dabei "gelebte Religion" wahrzunehmen und zu deuten. Das betrifft sowohl die Wahrnehmung unseres Umfeldes und der verschiedenen Lebenswelten, erfordert aber auch eine Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen. Die Teilnahme am Studientag am Sonnabend, den 10.01.2015 ist obligatorisch.</p> <p><i>Teilnahmebedingungen:</i></p> <p><i>Übernahme von einem Kurzreferat bzw. Impuls im Laufe des Seminars</i></p>	
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

Proseminare

LV-Nummer: 51-54.01.1	
LV-Name: Religionen in den Medien (Einführung in die Religionswissenschaft – „Lebenswelt der Moderne“)	
Dozent/in: JProf. Dr. habil. Ilona Nord	
Zeit/Ort: 2st. Di 14-16, Sed 006 Beginn: 14.10.2014	
<p>Im Seminar erkunden wir die Präsenz von Religionen in den Medien, insbesondere in computergestützten Kommunikationen. Hier liegt eine große Spannweite von Möglichkeiten vor uns: Vom Webauftritt einer christlichen Gemeinde, eines Kirchenkreises oder einer Landeskirche über die Homepages buddhistischer, islamischer oder jüdischer Gemeinden und auch nicht-religiöser humanistischer Gruppen im Netz bis hin zu den großen journalistisch professionell entwickelten Blogs der Nachrichtensender CNN, BBC oder auch des ZDF. Einzelnen bzw. wahlweise auch in Gruppen ist es während des Semesters Ihre Aufgabe, jeweils eine mediale Inszenierung von Religion zu erkunden und praktisch-theologisch zu reflektieren. Zur Erkundung gehört es außerdem, dass wir uns einführend mit Methoden empirischer Religionsforschung sowie der medienwissenschaftlich validen Untersuchung von Websites und Blogs vertraut machen. Am Ende des Semesters stellen Sie ihre Arbeitsergebnisse im Seminar vor.</p> <p>Voraussetzungen: Surfen Sie im Netz und suchen Sie sich ein für Sie interessantes Erkundungsfeld!</p> <p>Leistungspunkte: 3* LP</p> <p>*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.</p>	
Literatur	Hubert Knoblauch, Qualitative Religionsforschung. München/Zürich 2003.

LV-Nummer: 51-54.02.1	
LV-Name: Von Martin Luther bis Desmond Tutu. Predigtanalysen.	
Dozent/in: JProf. Dr. habil. Ilona Nord	
Zeit/Ort: 2st., Di 16-18, Sed 006 Beginn: 14.10.2014	
Das Proseminar vermittelt Grundlagen homiletischer Arbeit, indem Predigten analysiert werden. Exemplarisch ausgewählt kommen Martin Luther, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Karl Barth, Paul Tillich, Dorothee Sölle, Margot Kässmann und Desmond Tutu zu Wort, um die drei großen Topoi des homiletischen Dreiecks zu rekonstruieren: Situation, Text, Rolle des Predigers/der Predigerin. Als Studienleistung wird die Analyse einer Predigt erwartet. Die hermeneutischen und methodischen Grundlagen dazu werden Ihnen im Seminar vermittelt. Am Ende des Seminars steht die Präsentation von Ihren jeweils persönlich angefertigten Predigtanalysen.	
Literatur	Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik. UTB Tübingen 2011. 2. Auflage

LV-Nummer: 51-54.03.1	
LV-Name: Seelsorge im 21. Jahrhundert (Seelsorge-Proseminar)	
Dozent/in: PD Dr. Annegret Reitz-Dinse	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12-14, Raum 214 Beginn: 15.10.14	
Dieses Proseminar führt in die gängigen Konzepte der Seelsorgelehre ein, es informiert über verschiedene Kontexte und Methoden der aktuellen Seelsorge und regt zur Selbstwahrnehmung als Seelsorgerin/Seelsorger an. Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.	
Literatur	Zur Vorbereitung: Artikel zu Seelsorge und Seelsorgelehre in TRE

Hauptseminare

LV-Nummer: 51-55.01.1	
LV-Name: Liturgisch-didaktisches Seminar: Universitätsgottesdienste	
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann und Prof. Dr. Christoph Seibert	
Zeit/Ort: 4st., Di 10-12.30, Sed 203 + 13.10.14 Semestereröffnungsgottesdienst und weitere Sonntagstermine	
Die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Gottesdienste findet zugleich als liturgisch-didaktisches Seminar an der Universität statt. Diese Lehrveranstaltung ist ein Angebot im Wahlbereich im modularisierten Studium Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom). Dies eröffnet Studierenden, die an einer Mitarbeit interessiert sind, zugleich die Möglichkeit zum Erwerb von Studiennachweisen. Lehramtsstudierende sind nach persönlicher Absprache mit dem Seminarleiter willkommen. Alle interessierten Studierende werden gebeten, vor einer Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung ein persönliches Gespräch mit dem Seminarleiter zu führen. Die Universitätsgottesdienste in der Hauptkirche St. Katharinen werden – bis auf den Semesterabschlussgottesdienst, der um 11.00 Uhr stattfindet – als Abendgottesdienste um 18.00 Uhr gefeiert. Das Semesterthema der Universitätsgottesdienste im Wintersemester 2014/15 ist: „Sind Religionen gefährlich?“ – Befördert oder unterbricht Religion Gewalt?	
Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. H.-M. Gutmann während der Sprechstunden: Sprechstundentermine und Liste zum Eintragen s. Tür zu Sed 19, Raum 202.	
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-55.02.1	
LV-Name: Homiletisches Hauptseminar	
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
Zeit/Ort: Blockseminar 2st Vorbereitung: Donnerstag, 16. Okt. 14.15-15.45 Uhr (Raum 203) Freitag, 24. Oktober 10-19 Uhr; Freitag, 7. November 12-19 Uhr; Samstag, 8. November 9-14 Uhr	
<p>Die Predigt ist eine Rede. Sie braucht unter anderem rhetorische Kompetenz. Die Gleichnisse Jesu, die Briefe des Paulus, die Areopagpredigt nach Acta 17 sind rhetorische Ereignisse. Die Predigt ist ein Schritt in der gottesdienstlichen Liturgie und verlangt unter anderem leibliche Präsenz. Und die Predigt richtet sich an Hörer_innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation, unter gemeinsam geteilten gesellschaftlichen Lebensbedingungen und verlangt von dem/der Prediger_in Wahrnehmungsfähigkeit und Respekt gegenüber diesen je unverwechselbaren Menschen.</p> <p>Es geht beim Glauben, der aus der Predigt kommt, nicht um das Für-Wahr-Halten z.B. von historischen Richtigkeiten, sondern darum, Gottes gerecht sprechendes und zurechtstellendes Handeln in Jesus Christus als für mich geschehen anzunehmen.</p> <p>Das homiletischen Seminar steht in Spannungen, die sich nicht aufeinander abbilden lassen: zwischen Wahrnehmung eigener Begrenztheit und Hoffnung auf Fülle, zwischen Erlangen methodischer Kompetenzen und Vertrauen auf die Kraft des Geistes, zwischen Wahrnehmen und Üben, zwischen Kreativität und Sich-Einfinden in vorgegebene Gestalt. Während des ganzen Seminars wird ein und derselbe biblischer Text im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. H.-M. Gutmann während der Sprechstunden: Sprechstundentermine und Liste zum Eintragen s. Tür zu Sed 19, Raum 202. Es sind Plätze reserviert für die Studierenden, die im vergangenen Sommersemester keinen Seminarplatz bekommen konnten.</p>	
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-Nummer: 51-55.03.1	
LV-Name: Ohne Buddha wäre ich kein Christ WPM Globales Christentum und nichtchristliche Religionen	
Dozent/in: PD Dr. Jörg Herrmann	
Zeit/Ort: 2st., Do 16-18, Von-Melle-Park 6, Phil G , Beginn: 16.10.2014	
<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die Lektüre und Diskussion zentraler Kapitel des neuen Buches (s.u.) des katholischen Theologen Paul F. Knitter. Der amerikanische Theologe, zurzeit Inhaber der Paul Tillich-Professur am New Yorker Union Theological Seminary, beschreibt darin, wie er durch die Auseinandersetzung mit dem Buddhismus zu einem neuen und tieferen Verständnis des eigenen christlichen Glaubens gefunden hat. Das Seminar bietet darum zugleich eine Einführung in basale Inhalte von Christentum und Buddhismus. Vor dem Hintergrund von Knitters Erfahrung geht es dann nicht zuletzt auch um die Fragen religiöser Hybridität. Was ist von multiplen religiösen Identitäten zu halten, die Elemente unterschiedlicher religiöser Traditionen integrieren?</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Lektüre der in der ersten Sitzung angegebenen Literatur und die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates.</p> <p>Benoteter Schein auf der Grundlage einer schriftlichen Seminararbeit</p>	
Leistungspunkte: 3* LP	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Paul F. Knitter, Ohne Buddha wäre ich kein Christ, Freiburg 2012.

LV-Nummer: 51-54.02.1	
LV-Name: Filmseminar	
Dozent/in: Prof. Dr. Tim Schramm	
Zeit/Ort: 2st., 14tg., Mi 18-21, Sed 18 Termine: 15.10.14, 29.10.14, 12.11.14, 26.11.14, 10.12.14, 7.01.15, 21.01.15	
<p>Im Mittelpunkt dieses interdisziplinären Seminars (Neues Testament und Praktische Theologie) steht die Wahrnehmung und Interpretation von Filmerzählungen, die in der einen oder anderen Weise das Zerbrechen der Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und Mitgeschöpfen und zu sich selber zum Gegenstand haben. In diesem Semester steht das Seminar unter dem Thema: Lebensalter und Lebenswege im Film: Kindheit – Jugend – Erwachsensein - Alter</p> <p>Diese thematische Konzentration ist ein möglicher Zugang auf das Thema „Religion im Film“. Kinofilme sind keine Romane oder Theateraufführungen. Ihre Erzählweise funktioniert anders. Die Präsenz oder das Können der Schauspieler/innen, aber auch Bildsprache, Licht und Requisite, Farben und Sounds sind für Qualität und Wirkung eines Filmes ebenso wichtig wie sein Drehbuch. Das Thema „Religion im Film“ ist deshalb keinesfalls allein ein Thema der Interpretation von Filmerzählungen. Dies muss immer mit bedacht werden, wenn in diesem Seminar die Analyse genau dieser Gegenstand – die Frage nach „Religion“ in Erzählungen der untersuchten Filme – im Mittelpunkt steht.</p> <p>Die Veranstaltung gehört zum Wahlbereich des modularisierten Studiums Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom) und ist zugleich offen für alle theologischen Studiengänge, ausdrücklich auch für die Wahlpflichtmodule in den religionspädagogischen und religionswissenschaftlichen BA/MA-Studiengängen.</p>	
Leistungspunkte: 3* LP	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-55.05.1	
LV-Name: Theorie und Praxis der Seelsorge	
Dozent/in: Josef Kirsch	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12-14, Sed Beginn: 13.10.2014	
<p>Ziel des Seminars ist es, die hermeneutische Kompetenz von Theologen und Theologinnen im Blick auf Lebenskonstrukte zu erhöhen. Das Angebot christlicher Seelsorge richtet sich in einer säkularisierten Gesellschaft nur zum Teil an Menschen, die kirchlich gebunden sind. Sie richtet sich insbesondere in den übergemeindlichen Pfarrämtern (Krankenhaus, Justizvollzugsanstalt, Aids-Seelsorge, Internet-Seelsorge usw.) an alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen oder spirituellen Prägung. Die gesellschaftliche Akzeptanz der Seelsorge und die Erwartung an die Seelsorge in den Institutionen sind unverändert hoch und – so scheint es – sogar noch im Wachsen begriffen. Von christlichen Seelsorgern und Seelsorgerinnen wird eine hermeneutische Kompetenz erwartet, die es ermöglicht den oder die andere zu einem besseren Verstehen der eigenen Lebensgeschichte zu verhelfen bzw. eine Begleitung in Krisensituationen (Verlust, Suizidalität, Sterben) zu leisten, auch wenn der Hintergrund des / der anderen nicht christlich ist. Es versteht sich von selbst, dass Seelsorge unter diesen Voraussetzungen den anderen / die andere nicht missionieren darf, schon gar nicht sich seiner / ihrer bemächtigen darf. Wichtig erscheint mir die Sensibilisierung für interkulturelle Aspekte und die Wiedergewinnung der politischen Dimension der Seelsorge.</p> <p>In einem ersten Arbeitsschritt werden wir in Referaten einige ausgewählte Entwürfe der gegenwärtigen Poimenik erarbeiten, nach Interessenlage der Studierenden. In diesem Schritt sollen wichtige Vertreter der heutigen poimenischen Diskussion vorgestellt werden. Aus der unten genannten Literatur werden wir gemeinsam eine Auswahl treffen. In einem zweiten Schritt werden wir Instrumente der Seelsorge einüben. Dazu gehören die traditionellen Instrumente der Kirche (biblische Texte, Gesangbuch, Sakramente, Gebet, Segen) und die von der Psychologie her adaptierten Instrumente (aktives Zuhören, Klärung von Anliegen / Auftrag,</p>	

konstruktive Fragen, Externalisation, Narration, Arbeit mit Glaubenssätzen, Perspektivwechsel, reflecting team bzw. Abschlusskommentar). In einem dritten und letzten Schritt werden wir jeweils halbtägig zwei Praxisfelder besuchen (Krankenhaus, Aids-Seelsorge oder Justizvollzugsanstalt). Meine Erwartung ist, dass sich neben der hermeneutischen Kompetenz auch die systematisch-theologische und die liturgisch-rituelle Kompetenz (K. Lammer) erhöhen werden. In der ersten Sitzung werden wir dann einen Semesterplan erarbeiten.

- | | |
|-----------|---|
| Literatur | <p>Baumgartner, Isidor (kath.), Pastoralpsychologie. Einführung in die Praxis heilender Seelsorge (1990)</p> <p>Frielingsdorf, Karl / Stöcklin, Günter, Seelsorge als Sorge um den Menschen (2001)</p> <p>Gutmann, Hans-Martin; Kuhlmann, Birgit; Meuche, Katrin; Praxisbuch Schulseelsorge, 2014</p> <p>Karle, Isolde, Seelsorge in der Moderne (1996)</p> <p>Klessmann, Michael, Seelsorge (2008)</p> <p>Lemke, Helga, Theologie und Praxis annehmender Seelsorge (1978)</p> <p>Lohse, Timm, Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung – eine methodische Anleitung (2006)</p> <p>Morgenthaler, Christoph, Systemische Seelsorge (1999)</p> <p>Ders., Seelsorge (2009)</p> <p>Nauer, Doris (kath.), Seelsorge, Sorge um die Seele (2007)</p> <p>Pohl-Patalong, Uta, Seelsorge zwischen Individuum und Gesellschaft (1996)</p> <p>Scharfenberg, Joachim, Einführung in die Pastoralpsychologie (1985)</p> <p>Schibler, Gina, Kreativ-emanzipierende Seelsorge, Konzepte der intermedialen Kunsttherapie und feministische Hermeneutik (1999)</p> <p>Schneider-Harprecht, Christoph, Interkulturelle Seelsorge (2001)</p> <p>Tacke, Helmut, Glaubenshilfe als Lebenshilfe, Probleme und Chancen heutiger Seelsorge (1993)</p> <p>Weiß, Helmut, e.a.; Handbuch interreligiöser Seelsorge, 2010</p> <p>Winkler, Klaus, Seelsorge (1996)</p> <p>Ziemer, Jürgen, Seelsorgelehre (2000)</p> |
|-----------|---|

DoktorandInnenkolloquium

LV-Nummer: 51-57.01.1
LV-Name: DoktorandInnenkolloquium
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann
Zeit/Ort: 1st., 14tg. Mi 18-20, Sed 203 Termine: 22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.12., 14.01.15, 28.01.15
Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, JProf. Dr. Ilona Nord, Prof. Dr. Peter Cornehl oder Prof. Dr. Wolfgang Grünberg.

JOUR FIXE der Arbeitsstelle Kirche und Stadt

LV-Nummer: 51-57.02.1
LV-Name: Jour Fixe: „Macht Platz“
Dozent/in: Dr. Friedrich Brandi-Hinrichs/ Arbeitsstelle Kirche und Stadt
Zeit/Ort: 1st., 4 Termine: Mi, 18-20, Raum 18 bzw. s. Aushang 22.10.2014 26.11.2014 in der Rathauspassage, Rathausmarkt 1 17.12.2014 28.01.2015
Weitere Informationen folgen.